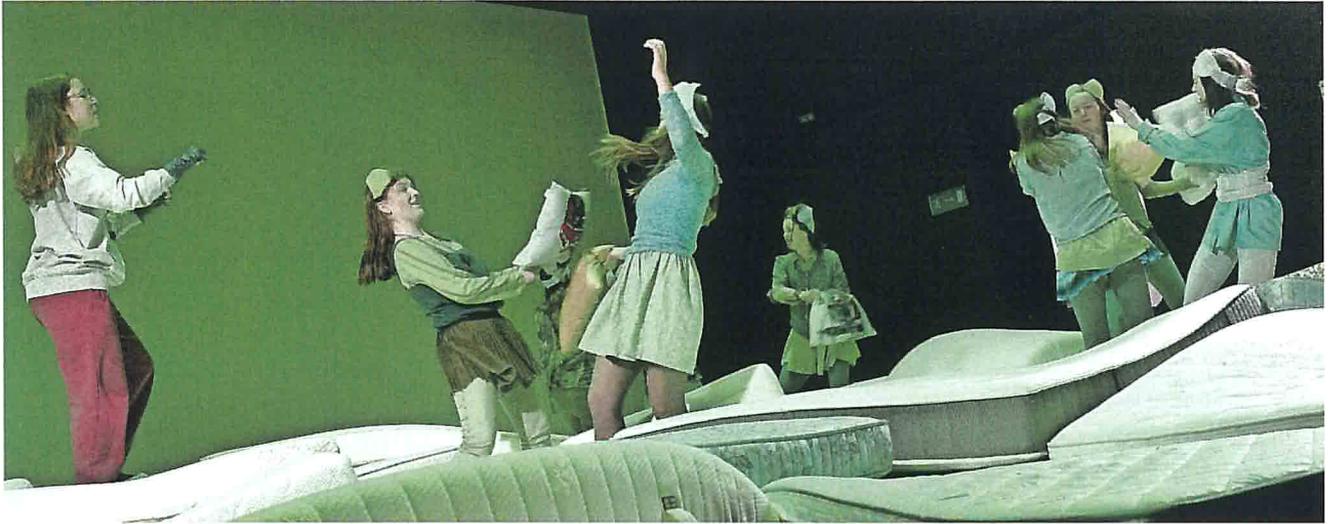


Theater | Kommenden Freitagabend feiert das Briger Studententheater mit «Sommernachtstraum» Premiere

Eintauchen in den Liebeswald



Lustvoll-lebhaft. Elfen bei den Proben für den «Sommernachtstraum» im Briger Kollegium: Es geht hoch zu und her.

FOTO MENGIS MEDIA

BRIG-GLIS | «Kommt mehr aus euch heraus, ihr könnt das», sagt Barbara Terpoorten-Maurer. Sie steht am Bühnenrand, vor ihr auf der Bühne sitzen Elfen, hören aufmerksam zu. «Also, machen wir es nochmals», sagt die Regisseurin. Und los gehts.

LOTHAR BERCHTOLD

Eine Szene, vergangenen Donnerstagmorgen im Theatersaal des Briger Kollegiums. Die jungen Schauspielerinnen sind dort eifrig am Proben, tun dies unter Leitung des Regie-Duos Barbara und Siegfried Terpoorten. Was beim Zuschauen schnell einmal sichtbar und spürbar wird: Die jungen Leute da auf der Bühne haben Spass.

«Shakespeare lag irgendwie in der Luft»

Barbara Terpoorten-Maurer
Regisseurin

In einer Woche muss alles klapfen. Denn am Freitag, dem 13. März, feiert das Studententheater mit «Sommernachtstraum» von Barbara Seeliger Premiere. Dann gilt es ernst für diese Elfen, genauso wie für die Atheninnen und Athenener sowie die Handwerker-Truppe: Eintauchen in den Liebeswald ist angesagt.

«Sie kamen und kamen und kamen...»

Warum die Wahl heuer auf Barbara Seeligers Bearbeitung dieses Shakespeare-Klassikers fiel? Welches Thema interessiert die Jugend, die Theatercrew und das Publikum – dies jeweils die erste Frage, die sich bei der Stückwahl stellt. Und die Liebe ist nun mal ein Thema, das niemanden kaltlässt, junge und ältere Semester. «Shakespeare lag also irgendwie in der Luft», meint Barbara Terpoorten, «auch, weil es ein ausbaufähiges Stück ist». Was bei der Stückwahl stets

eine wichtige Rolle spielte – die Anzahl Theaterinteressierten, die mitmachen wollen. «Sie kamen und kamen und kamen, es waren mehr als 30», blickt die Regisseurin zurück aufs Casting. Die einen wollten sich in Sachen Technik, Masken und Ähnlichem engagieren, die meisten wollten spielen. Ein guter Grund mehr für den «Sommernachtstraum». «Nun stehen 25 Leute auf der Bühne, die andern helfen hinter den Kulissen», sagt Barbara Terpoorten.

«Die Sprache ist direkter und einfacher»

«Es darf gelacht werden», bemerkt die Regisseurin zu diesem Verwirrspiel rund um die Liebe und fährt fort: «Das Verliebtsein ist bei jungen Menschen ja besonders aktuell – und sollte dies auch später bleiben.»

Mit 25 jungen Menschen – ein Grossteil ohne Bühnenerfahrung – ein Theaterstück über die Bühne zu bringen ist allerdings kein einfaches Ding, oder? «Erst einmal ist es etwas schön. Aber es verlangt schon eine gute Portion Energie und Disziplin ab. Alle jederzeit bei der Stange zu halten ist zwar nicht immer einfach, aber klar ist: Es braucht jede und jeden», antwortet Barbara Terpoorten. Ein grosser Unterschied zwischen der «klassischen» Shakespeare-Fassung und jener von Barbara Seeliger ist die Sprache. «Bei Shakespeare ist sie gereimt, bei Seeliger kommen wenige Reime vor. Die Sprache ist denn auch direkter und einfacher», führt die Regisseurin aus. Und weist darauf hin, dass sie und Siegfried Terpoorten am Stück einige Änderungen vorgenommen hätten. So führten sie die Figuren von Mutter und Regisseurin ein ins Stück, vergrösserten die Anzahl Elfen.

Was aufs Publikum wartet? Ein lebensnahes Stück Theater also, erfrischend-lustvoll umgesetzt – dies mein Eindruck nach dem Probenbesuch. «Ein Liebesrausch», antwortet die Regisseurin, die 1993 beim «Sommernachtstraum» des Briger Studententheaters mitspielte. Man darf sich also freuen.

Regie | Barbara Terpoorten und «Sommernachtstraum»

«Braucht viel Mut...»



Spannend. Barbara Terpoorten: Theater ist alles andere als langweilig.

FOTO MENGIS MEDIA

BRIG-GLIS | «Wenn das junge Publikum kichert und pfeift, dann wissen wir: Wir haben es gut gemacht», blickt Barbara Terpoorten den vier Vorstellungen von «Sommernachtstraum» entgegen.

Dass dies der Fall sein wird – gut möglich. Das Briger Studententheater wartet nämlich mit einer zeitgenössischen Fassung – Musik und Bildprojektionen gehören dazu, genauso wie ein spezielles Bühnenbild – der shakespearenschen Liebeskomödie auf. Diese dürfte nicht nur neugierig-offene Shakespearefans in den Theatersaal des Kollegiums locken, sondern auch bei jüngeren Publikum guten Anklang finden.

Vorab Feinheiten sind eine Herausforderung

«Unser «Sommernachtstraum» ist nicht zuletzt ein Stück für junge Menschen, bei ihnen soll es ankommen», erklärt die Regisseurin. Und wünscht sich, dass dieses Stück auch nach den verschiedenen Vorstellungen weiterwirkt. «Die jungen Leute sollen nämlich erleben,

dass Theater alles andere als langweilig ist, wir wollen ihnen Lust darauf machen, auch künftig den Weg in ein Theater zu finden», nennt sie eines der Ziele, welche das Briger Studententheater mit seinem aktuellen Stück anpeilt.

«Die Thematik des Stücks ist jungen Menschen ja nicht unbekannt»

Barbara Terpoorten-Maurer
Regisseurin

Mit jungen Menschen ein Stück zu spielen, in welchem es ums Verliebtsein geht, in welchem all die Irrungen und Wirrungen der Liebe die Hauptrollen spielen – dies bedeutet für die Schauspielerinnen und -spieler eine recht grosse Herausforderung. Ist dieser «Sommernachtstraum» also ein schwieriges Stück?

«Die Thematik dieses Theaterstücks ist jungen Menschen ja nicht unbekannt», findet Barbara Terpoorten, «doch einfach ist es für sie sicherlich nicht, diese Ernsthaftigkeit des Verliebtseins auch zu spielen. Dies ist schon mit einigen Herausforderungen verbunden. Völlig aus sich herauszukommen und das Ganze glaubhaft über die Bühne zu bringen – dazu braucht es viel Mut. Besonders schwierig ist es, die Feinheiten zu spielen.»

Stattfinden – nach kantonalen Vorgaben

Momentan bringt bekanntlich das Coronavirus Kulturschaffende ins Zittern und macht diversen Kulturveranstalterinnen und -veranstaltern einen Strich durch die Rechnung. Welche Auswirkungen dieses Virus aufs Studententheater hat, welches im Theatersaal des Kollegiums mit über 150 Plätzen aufwartet? «Alle Aufführungen finden – unter Berücksichtigung der kantonalen Vorgaben betreffend COVID-19 – statt» (Stand 8. März), steht dazu auf der Homepage des Briger Kollegiums.

RANDNOTIZEN

«Viel bewirkt»

Die Zahl der Theaterinteressierten am Briger Kollegium stieg in jüngster Vergangenheit markant an. Dies sei «nicht zuletzt auch der hervorragenden Arbeit der Regisseure Barbara und Siegfried Terpoorten zu verdanken, die in den letzten beiden Jahren viel bewirkt haben», bemerkt mit Gerhard Schmidt der Rektor des Kollegiums und meint: «Besonders die Stückwahl war mit 25 Schauspielerinnen und Schauspielern eine Herausforderung.»

Mit 17 Frauen und acht Männern

Insgesamt 25 junge Schauspielerinnen und -spieler stehen bei «Sommernachtstraum» auf der Kollegiums- bühne: 17 Frauen und acht Männer. «Mit so vielen jungen Menschen zu spielen ist schon ein Experiment», findet Regisseurin Barbara Terpoorten-Maurer.

Seit November an der Arbeit

«So richtig angefangen mit den Proben haben wir im November», blickt Barbara Terpoorten-Maurer zurück. Die Theatercrew traf sich wöchentlich für die Proben, hinzu kamen zwei intensive Probeweekends. Und in diesen Tagen verliessen sie dem Stück den letzten Schliff.

VIERTAL

Mit der Komödie «Sommernachtstraum» von Barbara Seeliger frei nach William Shakespeare feiert das Briger Studententheater am kommenden Freitagabend um 20.00 Uhr im Theatersaal des Kollegiums Spiritus Sanctus in Brig seine Premiere. Zusätzlich stehen drei Vorstellungen auf dem Programm: Gespielt wird am Sonntag um 17.00 Uhr sowie am Freitag, dem 20. und Samstag, dem 21. März um 20.00 Uhr. Die Dauer der Vorstellung beläuft sich auf rund 90 Minuten.